

Kategorie 3: Verdichtete Objektpräsentation

Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Dauerausstellung „Rundgänge in einer Welt“

Credits

Eröffnung des ersten Teils der neuen Dauerausstellung „Rundgänge in einer Welt“ 2005

Vollendung 2009

Für jeden Ausstellungsabschnitt gibt es unterschiedliche planerische Konzepte und Visualisierungen sowie eine Vielzahl von Autoren und Autorinnen.

Objektgattung

Volkskundliche Sammlung von Kunst- und Alltagsgegenständen aus allen Kontinenten der Erde und nahezu allen Kulturen der Welt.

Präsentation und Konzept

Raum

Die Dauererstellung erstreckt sich über drei Etagen und drei Rundgänge. Die erste Etage und somit der erste Rundgang führt durch die Kulturen Asiens, Südeuropas und des Orients. Auf der zweiten Etage wird die Orientausstellung fortgesetzt und die Großregionen Afrika, Amerika, Ozeanien und Australien thematisiert. Der dritte Teil in der obersten Etage vollendet die Ausstellung mit einer orientalischen Schmucksammlung. Durch ein großes und helles Treppenhaus gelangt man zu den einzelnen Rundgängen. Der erste und zweite Rundgang führt jeweils durch kleinere Teilräume und Ausstellungsabschnitte, die farblich unterschiedlich gestaltet sind. Die orientalische Schmucksammlung befindet sich in einem größeren und offen gehaltenen Raum als Kabinettausstellung im Obergeschoss. Die Schmuckstücke werden in Vitrinen ausgestellt.

Zeigeordnung

Die Ausstellung ist thematisch nach Erdteilen, Regionen und Kulturen gegliedert. Die einzelnen räumlichen Abschnitte sind nach Kulturräumen eingeteilt. Die Objekte werden in Vitrinen, im Diorama, als Kunstwerk, im vergleichenden und verdichteten Nebeneinander, im ‚Schaukasten‘, in Schubladen, depotähnlich liegend, stehend oder hängend präsentiert. Die

unterschiedlichen Ausstellungskonzepte werden miteinander verbunden, sodass das Gebiet der Völkerkunde von verschiedenen Seiten beleuchtet wird. Die Objekte werden nach nicht einheitlichen Konzepten interdisziplinär ausgestellt. Geordnet wird nach Objektgruppen wie Schmuck, Waffen und Stoffe, aber auch nach Begriffen und Kontexten wie Brauchtum, Handel, Kunst und Handwerk. Es werden Besonderheiten der jeweiligen Kultur aufgegriffen und unter anderem in Themenvitrinen, die mit Überschriften versehen sind, dargestellt (z. B. Vitrinen mit folgenden Überschriften: Mentawai – die Dinge Leben, Thailand – Handel und Handwerk im Spiegel der Geschichte, Bali – Ritual und Kunst der Insel, Batak – die Magie der Symbole). In anderen Bereichen spielen wiederum Materialarten eine Rolle. Volkskunst und Kunsthandwerk Indiens werden beispielsweise aufgearbeitet, indem Objekte unterschiedlicher Materialien wie Holz, Terrakotta, Metall und Stoffe im vergleichenden Nebeneinander aufgestellt sind. Darüber hinaus sind auch Sammlungen von einzelnen Spendern ausgestellt, wobei sich der Sammlungskontext nach der jeweiligen Persönlichkeit richtet (z. B. Herrman-Freiherr-Speck-von-Sternburg-Raum).

Licht

Die Fenster sind mit Jalousien verdunkelt. Die Umgebung ist eher dunkel und die Atmosphäre ruhig und düster. Die Räume sind punktuell beleuchtet. Insbesondere Vitrinen und einzelne Exponaten werden mit Spots oder mit Streulicht ausgeleuchtet. Manche Objekte sind bewusst nicht angestrahlt. Die Schubfächer werden bei Öffnung durch LED-Leisten beleuchtet, bei Schließung schalten sich diese ab. Im Bereich der herausfahrbaren Fächer, in dessen Inneren sich Stoffe befinden, wird auf eine Beleuchtung verzichtet.

Erschließung

1. Analog:

Innerhalb der Dauerausstellung lassen sich Informationstafeln unterschiedlichster Ausprägungsformen finden. Allgemeinere Informationen über die jeweilige Kultur, das Land, den Stamm oder das Volk werden durch größere Tafeln abgebildet. Häufig wird auf visueller Ebene zusätzlich eine Landkarte abgebildet, an der mit einem Punkt die Verortung des Lebensraumes deutlich gemacht wird. Diese befinden sich vorwiegend gesondert im Raum, nahe der Ausstellungsstücke, jedoch nicht direkt in den Vitrinen. In und an den Vitrinen gibt es kleinere Tafeln mit Benennung bzw. kurzer Beschreibung der Objekte. Bei manchen Vitrinen wurde auf zusätzliche Schilder verzichtet, so beispielsweise in einer größeren Vitrine, die verschiedene Ritualmasken und kleinere Statuen ausstellt. In den Schubladen werden die Objekte zumeist durch kleinere Schilder benannt und zum Teil knapp beschrieben. Ein chinesi-

scher Apothekerschrank wird als solcher (Funktion, Geschichte) auf einer größeren Tafel beschrieben, die darin aufbewahrten Objekte wie Schachteln und Gläser sowie deren Inhalte sind jedoch nicht explizit gekennzeichnet und erläutert. Stellenweise gibt es Informationstexte in englischer Sprache und Blindenschrift. Zudem kann der Besucher ausgewählte Objekte anfassen, zum Beispiel eine Glocke mit den Fingerknöcheln erklingen lassen oder kleinere Instrumente ausprobieren.

2. Digital:

Die Erschließung erfolgt über einen Audio-Guide. Der Besucher wählt über ein Zahlensystem selbständig die Kapitel aus. Hierbei kann zwischen allgemeinen Informationen über das Museum, die verschiedenen Rundgänge und einzelnen Objekten ausgewählt werden. Nicht an jedem Objekt oder jeder Vitrine befinden sich derartige Verweise auf Audio-Tracks. Außerdem gibt es kleine Computerterminals, an denen man zusätzliche Informationen erhält, kleinere Spiele ausprobieren oder Wörter in entsprechende chinesische Schriftzeichen umwandeln kann. In einigen Abschnitten sind im Hintergrund Stammesgesang, landestypische Musik oder Geräusche zu hören. Darüber hinaus werden stellenweise über Bildschirme kurze Entstehungsfilme zu Objekten der Ausstellung abgespielt.

Was ist spannend am Zugang?

Interessant sind die verschiedenen Zeigekonzepte, die die Vielfalt der Kulturen widerspiegeln. Die große Objektsammlung aus allen Kontinenten erzählt einerseits von vielfältigen Lebenskonzepten und Weltanschauungen, andererseits von globalen Verbindungen und Vernetzungen. Die Ausstellungsräume bilden Einheiten mit den Objekten des Lebens und der Kunst bei den Völkern dieser Welt. Das direkte Nebeneinander und fließende thematische Übergänge sollen den Dialog der Kulturen verdeutlichen, aber auch zu einem solchen anregen.





Quellenverzeichnis

Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig: Dauerausstellung „Rundgänge in einer Welt“. Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen. Johannisplatz 5-11. 04103 Leipzig. [Besuch am 09.01.2016]

Informationsmaterial Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig: Flyer, Audio-Guide.

<http://www.mvl-grassimuseum.de/> [Stand: 29.02.2016, 16:00 Uhr]

E-Mail-Kontakt mit Dietmar Grundmann (Kustos Südostasien/Ostasien und Ansprechpartner Referat Bildung und Ausstellung). [15.01.2016]

Fotos Copyright: Isabell Schmieder.